



# derskatfreund

*Echte  
Altenburg-Stralsunder*

SPIELKARTEN

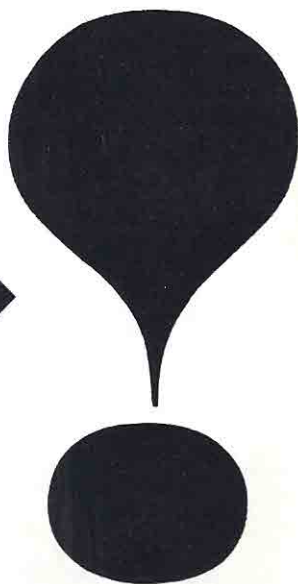
Altgewohnte  
klare Bilder

Neues Karo  
(ges. gesch.)  
verhindert  
Irrtümer



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART





**Gut Blatt! mit  
KARO NOVA**

**und  
Bielefelder  
Spielkarten**



# DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

12. Jahrgang

Januar 1967



## Verbandsbeirat faßt wichtige Beschlüsse

### Ab 1967 auch Einzelmeisterschaft für Damen

Die Verbandsbeiratssitzung 1966 fand am 16. September 1966 in Milse bei Bielefeld statt. An ihr nahmen die Mitglieder der Verbandsleitung, die Vorsitzenden der Verbandsgruppen Württemberg, Aachen, Bremen, Hessen, Recklinghausen, Köln und Oberhausen sowie Skfr. P. A. Höfges als Ehrenmitglied des Deutschen Skatverbandes teil.

Nach der Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden, Skfr. Fabian, wurde die ordnungsmäßige Einladung in der Juni-Ausgabe der Verbandszeitschrift „Der Skatfreund“ festgestellt. Die dort veröffentlichte Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden
2. Berichte der Verbandsleitung
  - a) Geschäftsbericht
  - b) Kassenbericht
  - c) Bericht des Werbeleiters
3. Vergabe der Meisterschaften 1967
4. Sonstige Anträge
5. Verschiedenes

wurde genehmigt.

zu 2a) — Geschäftsbericht

Skfr. Johannes Fabian erstattete den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1965/66, in dem ein besonders starkes Anwachsen der Mitglieder in den Verbandsgruppen Württemberg und Bayern zu verzeichnen war, doch zeigte sich auch in den übrigen Verbandsgruppen eine stetige Aufwärtsentwicklung. Die dadurch zwangsläufig anfallende Mehrarbeit für die Verbandsleitung konnte durch eine Neuaufteilung der Aufgabengebiete aufgefangen werden. Die Finanzlage des Deutschen Skatverbandes gestattet es noch nicht, einen ordentlichen Geschäftsführer zu bestellen.

Der Mitgliederzuwachs ist zum großen Teil der Arbeit des Werbeleiters zu verdanken, dessen wirksame Tätigkeit für viele Außenstehende kaum wahrnehmbar ist.

Es hat sich aber gezeigt, daß sich gerade im letzten Jahr die Werbetätigkeit erheblich verstärkt hat und besondere Erfolge zu verzeichnen waren. Die nun schon ein Jahr laufende Sendereihe im Zweiten Deutschen Fernsehen „... 18, 20, nur nicht passen“ hat wesentlich dazu beigetragen, daß der Einheitskat und die „Skatordnung“ in der ganzen Bundesrepublik bekannt geworden ist, wenn auch noch nicht überall danach gespielt wird. Als im Dezember 1965 erstmals in der Fernsehsendung die „Skatordnung“ gezeigt wurde, trafen aus der Bundesrepublik und dem benachbarten Ausland weit über 3000 Anforderungen von Skatordnungen ein. Weiter war festzustellen, daß heute in vielen Zeitungen der Bundesrepublik regelmäßig Artikel über Skat und Skataufgaben erscheinen, die unter Zugrundelegung der „Skatordnung“ abgefaßt sind. Gerade im letzten Geschäftsjahr sind in den Zeitungen mehr Skatartikel als je zuvor veröffentlicht worden.

Die Beziehungen des Deutschen Skatverbandes e. V. zur Ostzone (Altenburg) sind weiterhin sehr gut. In einer gemeinsamen Sitzung des Skatgerichts Altenburg mit Mitgliedern der Verbandsleitung wurde vereinbart — die Zustimmung des Skatkongresses vorausgesetzt — den Abschnitt „Contra und Re“ aus dem Anhang der Skatordnung wegzulassen und sich darauf beziehende Anfragen zu beantworten, ohne eine Entscheidung zu treffen.

#### zu 2b) — Kassenbericht

Der Kassenwart des Deutschen Skatverbandes, Skfr. Siegener, erstattete den Kassenbericht per 14. September 1966, der eine weiterhin gesunde Finanzlage nachweist. Einzelheiten hierüber werden in dem Bericht über den XIX. Deutschen Skatkongreß bekanntgegeben; die Verbandsgruppen haben eine Abschrift des Kassenberichtes erhalten.

Die Kassenprüfung hatten die Skfrde. Bierbrauer von der Verbandsgruppe Württemberg und Cassens von der Verbandsgruppe Bremen vorgenommen. Es wurden insgesamt 1291 Einnahmebelege und 236 Ausgabebelege überprüft. Sämtliche Belege waren vorhanden, ordnungsmäßig und übersichtlich verbucht. Bei sorgfältigster Prüfung wurde kein Fehler festgestellt. Der vorhandene Kassenbestand wurde als Bank- und Postscheckguthaben und Barbestand in voller Höhe nachgewiesen, die vorhandenen Abzeichen, Kartenspiele, Urkundenrahmen und Spiellisten stimmten mit den nachzuweisenden Beständen in der Stückzahl überein.

Auf Antrag der Kassenprüfer wurde dem Kassierer einstimmig Entlastung erteilt.

#### zu 2c) — Bericht des Werbeleiters

##### **Mitgliederwerbung im letzten Jahr:**

Am 7. September 1965 hatte der Verband einen Mitgliederbestand von	6002 Mitgliedern
Im Laufe des letzten Jahres kamen neu hinzu 83 Klubs mit	1233 Mitgliedern
so daß sich jetzt folgender Stand ergibt:	
25 Verbandsgruppen mit 477 Klubs und	6814 Mitgliedern
keiner Verbandsgruppe angehörenden 23 Klubs mit	356 Mitgliedern
jetziger Stand: 500 Klubs mit	7170 Mitgliedern
	+ 65 Einzelmitgl.
Gesamtbestand:	7235 Mitglieder

## Stärke der Verbandsgruppen:

1. Württemberg	60 Klubs	973 Mitglieder
2. Bremen	33 Klubs	534 Mitglieder
3. Nordbayern	34 Klubs	512 Mitglieder
4. Duisburg	32 Klubs	457 Mitglieder
5. Hessen	22 Klubs	421 Mitglieder
6. Oberhausen	33 Klubs	420 Mitglieder
7. Recklinghausen	27 Klubs	411 Mitglieder
8. Aachen	37 Klubs	391 Mitglieder
9. Köln	26 Klubs	298 Mitglieder
10. Herne	22 Klubs	280 Mitglieder
11. Saarland	16 Klubs	261 Mitglieder
12. Bielefeld	13 Klubs	224 Mitglieder
13. Berlin	16 Klubs	195 Mitglieder
14. Nordschwaben	12 Klubs	178 Mitglieder
15. Liebenau	8 Klubs	169 Mitglieder
16. Lippe	13 Klubs	145 Mitglieder
17. Alsdorf	12 Klubs	140 Mitglieder
18. Mittelbaden	17 Klubs	139 Mitglieder
19. Südbayern	7 Klubs	133 Mitglieder
20. Witten	10 Klubs	115 Mitglieder
21. Hildesheim	6 Klubs	108 Mitglieder
22. Hannover	6 Klubs	90 Mitglieder
23. Kamen	6 Klubs	85 Mitglieder
24. Minden—Bad Salzufen	5 Klubs	77 Mitglieder
25. Wuppertal	4 Klubs	58 Mitglieder

---

477 Klubs	6814 Mitglieder
-----------	-----------------

---

## Mitgliederbewegung im Deutschen Skatverband e. V.

Der DSKV hat in den letzten Jahren die Zahl seiner Anhänger ständig vergrößern können. Die Mitgliederzahlen geben hierzu beredtes Zeugnis.

	Jährlicher Zuwachs
Kongreß 1958 = 2024 Mitglieder	
1959 = 2522 Mitglieder	498 Mitglieder
1960 = 3700 Mitglieder	1178 Mitglieder
1961 = 4002 Mitglieder	302 Mitglieder
Kongreß 1962 = 4505 Mitglieder	503 Mitglieder
1963 = 5009 Mitglieder	504 Mitglieder
1964 = 5229 Mitglieder	220 Mitglieder
1965 = 6002 Mitglieder	773 Mitglieder
Kongreß 1966 = 7184 Mitglieder	1182 Mitglieder

Seit dem letzten Skatkongreß 1962 haben die damaligen Verbandsgruppen folgende Entwicklung genommen:

Aachen	— 65 Mitglieder	— 14 %
Berlin	+ 23 Mitglieder	+ 15 %
Alsdorf	+ 31 Mitglieder	+ 22 %
Bielefeld	— 4 Mitglieder	—
Bremen	+ 199 Mitglieder	+ 33 %
Hessen	+ 210 Mitglieder	+ 100 %
Köln	+ 59 Mitglieder	+ 25 %
Herne	+ 106 Mitglieder	+ 57 %
Liebenau	+ 65 Mitglieder	+ 60 %
Lippe	+ 25 Mitglieder	+ 21 %
Mittelbaden	+ 31 Mitglieder	+ 29 %
Oberhausen	+ 5 Mitglieder	—
Wuppertal	— 11 Mitglieder	— 17 %
Württemberg	+ 432 Mitglieder	+ 78 %

Aus diesen Zahlen läßt sich eine interessante Entwicklung herauslesen. An der Mitgliederzunahme 1962—1966, nämlich 2679 Skatfreunde, sind die damaligen Verbandsgruppen mit 869 Skatfreunden, d. h. also mit 32,5% beteiligt, während 67,5% auf neue Verbandsgruppen bzw. Klubs entfallen. Bei kritischer Durchleuchtung des Mitgliederbestandes ergibt sich folgendes:

Nach anfänglich stürmischer Aufwärtsentwicklung neuer Verbandsgruppen tritt eine gewisse Sättigung oder auch Beruhigung ein. Diese Tatsache zeigt den Weg kommender Werbung. Die gemeinsamen Bestrebungen müssen auf die Gründung neuer Verbandsgruppen gerichtet werden, bis die gesamte Bundesrepublik für den Skatverband erschlossen worden ist. Selbstverständlich soll innerhalb der Verbandsgruppen die Werbung nicht vernachlässigt werden, die ganz großen Erfolge sind aber nur im absoluten Neuland zu erzielen.

Die Punkte 2a), b) und c) der Tagesordnung wurden zur Diskussion gestellt.

Skfr. Reiner mann stellte als Vorsitzender der Verbandsgruppe Bremen fest, daß die Werbetätigkeit im norddeutschen Raum sehr zu wünschen übrig ließe, insbesondere die Zusammenarbeit mit der dortigen Presse. Die Verbandsleitung vertrat die Auffassung, daß zum jetzigen Zeitpunkt die Werbetätigkeit des Verbandes in erster Linie in den noch nicht erschlossenen Gebieten der Bundesrepublik erfolgen müsse. Diese Auffassung wird durch die in den letzten Jahren erzielten Erfolge im vollen Umfange bestätigt. In den Gebieten, die bereits erfaßt und durchorganisiert sind, ist es Aufgabe der jeweiligen Verbandsgruppenleitung, mit Unterstützung der Verbandsleitung weiterzuwerben, das gute Verhältnis zur Presse selbst herzustellen und zu pflegen. Eine gezielte Werbetätigkeit der Verbandsleitung auf kleinere Einzelgebiete wäre unzweckmäßig; der Aufwand stände in keinem Verhältnis zum möglichen Erfolg.

Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor.

zu Punkt 3) — Vergabe der Meisterschaften

#### **Grenzlandmeisterschaft** im Mannschaftskampf 1967

Einstimmig wurde der Skatklub „Gut Blatt 1959“, Neuß, der sich allein darum beworben hatte, mit der Ausrichtung beauftragt. Diese Meisterschaft findet am 16. April 1967 in der Stadthalle in Neuß statt.

### **Rhein-Ruhr-Meisterschaften im Mannschaftskampf 1967**

Die Ausrichtung dieser Meisterschaft wurde der Verbandsgruppe Herne im DSkV. einstimmig übertragen. Sie soll im Juni 1967 in der Ruhrlandhalle in Bochum durchgeführt werden.

### **Norddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1967**

Aus Anlaß der 800-Jahrfeier des Fleckens Liebenau/Weser bewarb sich die Verbandsgruppe Liebenau in Verbindung mit der Betriebssportgemeinschaft „Schwarz-kittel“ — Sparte Skat — der Verwert-Chemie Liebenau um die Ausrichtung dieser Meisterschaft, die ihr einstimmig übertragen wurde.

### **Süddeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1967**

Um die Ausrichtung dieser Meisterschaft bewarb sich die Verbandsgruppe Süd-Bayern, der einstimmig stattgegeben wurde. Die Meisterschaft findet am 9. Juli 1967 in München statt.

### **Südwestdeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1967**

Die Zusammenlegung der Südwestdeutschen mit der Hessischen Skatmeisterschaft hat sich in den vergangenen Jahren nicht bewährt. Mit 11 Ja-Stimmen bei einer Stimmenthaltung wurde beschlossen, ab 1967 wieder diese Meisterschaften getrennt durchzuführen.

Bewerbungen für diese Meisterschaften lagen noch nicht vor; die Termine werden rechtzeitig im „Skatfreund“ veröffentlicht.

Die zahlreichen Mitglieder im ostwestfälischen und lippischen Raum mußten bisher an der Rhein-Ruhr-Meisterschaft teilnehmen. Um ihnen die weiten Anfahrtswege zu ersparen, und weil es wegen der wachsenden Beteiligung erforderlich wurde, wird ab 1967 eine **Ostwestfälische Meisterschaft** im Mannschaftskampf ausgetragen. Dieser Beschluß wurde ohne Gegenstimme gefaßt.

Zeitpunkt, Ausrichter und Austragungsort werden bekanntgegeben.

Die **Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1967** findet am 24. September 1967 in Stuttgart statt.

Als Austragungsorte der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften wurden vorgesehen:

- für 1968: Recklinghausen
- für 1969: Berlin
- für 1971: Berlin.

zu Punkt 4 — Weitere Anträge

Auf Antrag des Vertreters der Verbandsgruppe Hessen wurde dem Vorsitzenden der Verbandsgruppe Hessen, Skfr. Philipp Meidinger, für seine außergewöhnlichen Verdienste um den Einheitsskat und die Verbreitung des Deutschen Skatverbandes die silberne Ehrennadel verliehen. Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen.

Zur Ehrung besonders verdienter Mitglieder des Deutschen Skatverbandes wird eine Ehrenurkunde geschaffen, die auf Antrag durch den Verbandsbeirat verliehen wird.

